

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 68 (2006)
Heft: 8

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die geschicktesten Berner Traktorfahrer sind erkoren

Christian Mäder aus Worb wurde am 18. Juni bernischer Meister im Geschicklichkeitsfahren mit Traktoren. Bei den Junioren siegte Adrian Krieg aus Säriswil. 63 Teilnehmerinnen und Teilnehmer durchliefen sieben Posten und beantworteten 40 Fragen zu Verkehrsregeln.

63 Teilnehmerinnen und Teilnehmer massen sich am Sonntag, 18. Juni, im Geschicklichkeitsfahren mit Traktoren. Dem zahlreich anwesenden Publikum wurden zum Teil Fahrkünste vom Feinsten vorgeführt. Für das leibliche Wohl sorgten Vertreter der Landjugis Heimiswil, untere Emme und Önzthal. In der Kategorie Aktive gewann mit nur 29 Strafpunkten Christian Mäder aus Worb die 2. Berner Kantonalmeisterschaft mit deutlichem Vorsprung auf den Zweitplatzierten. In der Kategorie Junioren siegte Adrian Krieg aus Säriswil souverän vor Reto Zimmermann (siehe Tabelle). Vor zwei Jahren hatte Krieg den Titel noch knapp verpasst. Beste Frau war Juniorin Isabelle Marti, die mit 525 Strafpunkten Rang 17 belegte. Die Besten beider Kategorien haben sich für die Schweizer Meisterschaft qualifiziert, die am 20. August 2006 in Nyon ausgetragen wird (siehe Seite 27).

Nicht wegzudenken ist im Geschicklichkeitsfahren mit Traktoren die Wippe. Sie vermasselte einigen Wettkämpferinnen und Wettkämpfern ein besseres Resultat. Pièce de Résistance war das Rückwärtsfahren mit einem Zweiachsanhänger. Einige manövierten sich in eine dermassen aussichtslose Situation, dass sie das Maximum an Strafpunkten kassierten. Beim Posten mit der Pflanzenschutzspritze verzeichneten die Teilnehmenden relativ wenig Strafpunkte. Nicht optimal gelang einigen das subtile Fahren mit dem Teleskoplader. Das Rückwärts- und Vorwärtsfahren mit aufgesattelter Maschine wurde von vielen gut bis sehr gut gemeistert. Mit dem Zweiachsmäher galt es, Tennisbälle in verschiedene Rohre zu versenken. Auch hier hatten einige ihre liebe Mühe.

Beim letzten Arbeitsplatz waren die theoretischen Kenntnisse der Verkehrsregeln gefragt. 40 Fragen aus dem Katalog für die Theorieprüfung der Kat. G/F stellten die Teilnehmenden teilweise vor unlösbare Probleme. Keiner Person gelang es, alle Fragen richtig zu beantworten.

Peter Gerber

Die Rangliste

Aktive

1. Christian Mäder	29 Strafpunkte
2. Thomas Stettler	125 Strafpunkte
3. Urs Mäder	169 Strafpunkte

Junioren

1. Adrian Krieg	170 Strafpunkte
2. Reto Zimmermann	264 Strafpunkte
3. Simon Hofer	280 Strafpunkte



Erlebnis Schwarzwald

«Schwarzwald pur» hiess das Motto der diesjährigen Reise der SVLT-Sektion Zug. Wir logierten in Kälberbrunn im nördlichen Schwarzwald, einem Bauerndorf, von Holzhauern auf einer Rodungsinsel mitten im Wald gegründet. Was es heute so attraktiv macht, ist seine Lage im Herzen des Naturschutzgebietes «Grosse Tannen», berühmt für seine 200 Tannen, von denen viele 55 Meter hoch und über 250 Jahren alt sind. Vom Hotel Schwanen aus unternahmen wir abwechslungsreiche Ausflüge.

Ein Ziel war das Pferdezentrum Albführen, ein Hofgut mit 200 Hektaren Wiesen, Weiden und Wald, konzipiert für 170 Pferde. Weiden – von rund 20 Kilometer weissen Zäunen umgeben – und tierschutzgerechte Stallungen – von der Einzelboxe bis zur Gruppenhaltung mit freiem Auslauf – erlauben Zucht, Ausbildung und Pflege.

Im Norden besuchten wir einen europaweit einzigartigen Hof mit über 70 Kamelen. Kamele lieben Zuneigung und lassen sich gerne streicheln und striegeln. Der Schreibende konnte sogar ein Kamelbaby mit der Flasche füttern. Die Gesellschaft liess sich von den Kamelen im Freien, in den Stallungen und bei einem Ausritt für einige Stunden verzaubern.

Rund 40000 Bach-, Regenbogen- und Lachsforellen sowie Bachsaiblinge tummeln sich in der Forellenzucht Lohmühle. Die Fische werden küchenfertig, filetiert oder geräuchert, im Hofladen und im Versand verkauft. Neben den Forellen treffen wir hier auch Yaks als Fleischlieferanten an.

Auf einen Höhenzug an der Schwarzwald-Hochalpenstrasse, wo der Orkan Lothar am Weihnachtstag 1999 unermesslichen Schaden angerichtet hat, besuchten wir den Erlebnis-Lotharpfad. Bei einer spannenden Führung erlebten wir nochmals die Kräfte der Natur.

Im Freilichtmuseum in Gutach bestaunten wir imposante Höfe aus allen Schwarzwaldregionen, Mühlen und Sägen. In den dunklen Küchen riecht es nach dem letzten Herdfeuer. Auf den Weiden grast Vieh alter, beinahe vergessener Rassen. Vom harten Arbeitstag der Bewohner zeugen Geräte, die hier vorgeführt werden.

Wie in vergangenen Jahren fuhr uns Markus Albisser mit seinem Car zu einer Fronleichnamsprozession, diesmal nach Bad Peterstal. Unter Kanonendonner zogen Musik- und Trachtenvereine, Weisssonntagskinder und Jugendgruppen durch Feld und Flur und baten um den Segen Gottes und um Schutz vor Krankheiten in Haus und Hof.

In ruhigen Stunden wurden freudige Nachrichten erzählt sowie Sorgen besprochen. Es tut gut, unter seinesgleichen Aufmunterung und Zuversicht zu erfahren. Dieses Jahr wurde zudem über die Schweizer Fussball-Nationalmannschaft an der WM und über Doris Leuthardt als neue Bundesrätin debattiert.

Sepp Michel

Zürich

Von Budapest nach Kärnten

Vom 27. Mai bis 4. Juni und vom 17. bis 25. Juni bereiste je eine Reisegruppe der SVLT-Sektion Zürich Teile Ungarns und Österreichs.

Die diesjährige Fachreise der SVLT-Sektion Zürich bringt uns Land und Leute in Ungarn und Österreich näher. Ausgangspunkt ist Budapest, wo wir speziell das Parlamentsgebäude besichtigen, das 1904 eingeweiht wurde. Beeindruckend sind die 96 Meter hohe Kuppel und die 40 Kilogramm Blattgold, die im Gebäude verarbeitet wurden. Auf der anschließenden Stadtrundfahrt präsentieren sich uns viele schöne Fassaden und geschmiedete Strassenlaternen.

Ungarn ist gut zweimal so gross wie die Schweiz, seit Anfang 2006 EU-Mitglied. Das Lohngefälle zur EU ist jedoch noch beträchtlich. So verdient ein Arzt laut unserer Reiseleiterin zwischen 400 und 500 Euro. Womit klar ist, weshalb Zahnbehandlungen und Badekuren in Ungarn so attraktiv sind. Auf dem Land präsentieren sich grosse Felder, häufig mit Hecken und Büschen unterbrochen, die das Mikroklima verbessern. Nach dem 2. Weltkrieg wurden die Landwirtschaft verstaatlicht und Produktionsbetriebe mit bis zu 3000 Hektaren gebildet. Diese wurden zwischen 1960 und 1989 sukzessive wieder aufgelöst.



Eine erste landwirtschaftliche Kostprobe bietet die Weindegustation in Budafok, einem Vorort von Budapest. Interessant ist, dass der Wein seit Jahrhunderten in Tunnelkellern gelagert wird. Die Temperatur beträgt im Sommer und Winter 14 bis 18 Grad, ideal für ungarische Weine.

Im Kisigmand besichtigen wir einen Milchwirtschaftsbetrieb. Drei Aktionäre besitzen zusammen 3800 Hektaren, alles ackerfähig, dazu 180 Hektaren Reben und 150 Hektaren Wald. Die 1200 Kühe werden dreimal täglich gemolken, die Milch für 0,4 Euro nach Italien verkauft. Beschäftigt werden 110 bis 120 Angestellte.

Klasse ist, was wir auf dem Klarareiterhof in der Puszta sehen. Die Puszta – am ehesten mit der Heide zu vergleichen – ist heute grösstenteils kultiviert. Pferde, als Fluchttiere bekannt, stehen ruhig da, während die

Reiter im Takt mit der Peitsche knallen. Sie legen sich hin, posieren im Hundesitz, ja lassen sich sogar ziehen, die Vorderbeine auf des Reiters Schultern. Ausserdem werden wir in romantischen Gaststuben mit ungarischem Essen und Zigeunermusik verwöhnt.

In der Steiermark, in Puch, besuchen wir an der Apfelstrasse den Obstbaubetrieb der Familie Leitner. In 20 Jahren baute die Familie einen 900-Hektaren-Betrieb auf. Mit der Apfelstrasse will sich die Region gemeinsam vermarkten.

In Piber tauchen wir in die Lipizzanerwelt ein. Hier werden die edlen Pferde der Hofreitschule Wien gezüchtet. Zu Piber gehören 4 Aussenhöfe, total 550 Hektaren Land, davon 70 Hektaren Hafer, und eine Alp. Die Hengste bekommen hier nur die Grundausbildung, die Hohe Schule des Reitens wird ihnen in Wien beigebracht. Anschliessend verlassen wir die Steiermark und fahren auf die Alpensüdseite nach Kärnten. Auf dem Hof der Familie Tschernitz empfängt uns Herr Wutscher, Präsident der Landwirtschaftskammer von Österreich. Der Betrieb umfasst 25 Hektaren Land und 10 Hektaren Wald. Frau Tschernitz unterrichtet über Natur und gesunde Ernährung, sowohl in der Schule also auch auf dem Hof.

Im Lavanttal beim Stift St. Paul besteigen wir den Mostlandexpress, drei verglaste Wagen von einem Traktor gezogen. Er fährt uns durch eine malerische Landschaft von Aussichtspunkt zu Aussichtspunkt. Wir treffen Herrn Köstinger mit seinen 120 ostfriesischen Milchschaafen und besuchen eine Forellenzucht.

Der Abschlussabend wird von einem Bauernbuffet gekrönt, serviert von Trachtenfrauen, begleitet von Oberkrainer Musik. Ein grosses Dankeschön gilt unserm Chauffeur, Turi Müller, der uns 3200 Kilometer chauffiert hat. Auch Esther hat sich als Reiseleiterin einmal mehr bewährt.

Text und Bild: Ueli und Trudy Suter

Beide Basel



Mist- und Kompostzetter im Aktion

Der Verband für Landtechnik beider Basel und Umgebung organisiert eine Maschinenvorführung zum Thema:

Mist-/Kompostzetter – Streusystemvergleich

am Mittwoch, 23. August 2006, 13 bis 16 Uhr
bei Fritz Langel, Feldhof, 4302 Augst
Verpflegungsmöglichkeit auf dem Platz

An der Vorführung wird im praktischen Einsatz gezeigt, welche Streusysteme sich für verschiedene Mist- oder Kompostarten am besten eignen und auf was beim Kauf zu achten ist. Ausserdem können sich die Teilnehmenden über Preise und Kosten der Maschinen informieren.